



## **ANTISEMITISMUS UND ANTIKATHOLIZISMUS – EINE NEUE FORM DER RELIGIÖSEN FREIHEITSBESCHRÄNKUNG IN SPANIEN**

**Madrid, 14. März 2011.** Vom 8. bis 10. März wurde im Provinzgericht in Alicante der Prozess der „Congregación del Olivo“ (Glaubensgemeinschaft Ölbaum) abgehalten. Ihre Mitglieder wurden von dem bekannten alicantiner Rechtsanwalt Manuel Perales Candela verteidigt, sowie vom Präsidenten des Rechtszentrums, Javier-Maria Pérez-Roldán y Suanzes-Carpegna.

Die genannte Glaubensgemeinschaft jüdischer Konfession wurde beschuldigt, eine ungesetzliche Vereinigung und als Sekte bekannt zu sein, und sie sei für verschiedene Delikte wie Betrug, Diebstahl, Kindesvernachlässigung und Verletzungen verantwortlich. Deshalb wurden für die 12 Angeklagten insgesamt über 200 Jahre Gefängnis beantragt, daneben Schadenersatz von über einer Million Euro.

Die Anklage, die völlig unbegründet ist, stützt sich auf verschiedene psychologische Gutachten, die einen deutlichen Antisemitismus zeigen. Diese psychologischen Gutachten behaupten, dass die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft „fanatischer als

wirkliche Juden seien“, was unterstellt, dass alle Juden fanatisch sind, und versucht, diese Glaubensgemeinschaft als vom wirklichen Judentum getrennt darzustellen.

Methoden der Persönlichkeitskontrolle basieren, nach diesen Gutachten, auf der Erfüllung der Jahrtausende alten jüdischen Sitten und Gebräuche. Es wurde konstatiert, dass das nicht Anzünden von Feuer am Sabbat und das Essen koscherer Lebensmittel einen sozialen Ausschluss bedeute. Ebenso werteten die Gutachten die Beschneidung als „seltsame“ Sitte.

Die Gruppe wird als Sekte abqualifiziert, weil sie glaubt, dass das jüdische Volk das auserwählte Volk ist, oder dass es außerhalb des Judentums keine Rettung gibt.

Nach Meinung des Präsidenten des Rechtszentrums, Javier-Maria Pérez Roldán y Suanzes-Carpegna

„ist dieses Strafverfahren eine Manifestation des religiösen Unverständnisses seitens des Staates und der Sicherheitskräfte. Die Psychologen versuchen, das Lesen der Bibel zu kriminalisieren, und daher schreiben sie dem Verantwortlichen der Glaubensgemeinschaft für das Lesen bestimmter Bibelabschnitte die Schuld eines Deliktes zu. Zusätzlich in diesem Einzelfall brachten sie antisemitische Gemeinplätze vor, Gemeinplätze, die andererseits in einem Urteil eines Gerichts in Barcelona als Delikt der Anstiftung zum Völkermord verurteilt wurden. Das Schwerwiegendste ist, dass der Unterdrückungsapparat des Staates mit dieser kleinen Glaubensgemeinschaft begonnen hat, wenn wir die Religionsfreiheit hier nicht verteidigen, kann es mit der Verfolgung jedweder religiösen Gruppe enden. Faktisch legte einer der Psychologen, Herr Miguel Diez Jorro dar, dass die Armee eine Sekte sei. Ein anderer Psychologe, Herr José Carlos Mendoza Orts nannte alle Juden Fanatiker.“

Das Urteil des Gerichts in Barcelona, das der Präsident des Rechtszentrums erwähnt, ist vom 28. September 2009 des Provinzgerichts Barcelona, in dem mehrere Buchhändler wegen Verbreitung von Ideen zum Völkermord verurteilt wurden. Konkret konstatierte das Urteil als Delikt die Veröffentlichung und den Verkauf von Büchern, in denen unter Anderem behauptet wird, dass „die Rabbiner irrige Interpretationen des Pentateuchs unterstützten“, oder „dass das Judentum es geschafft hätte, die am besten finanzierte rassistische Sekte der Welt zu sein, neben dem angeborenen Fanatismus alles jüdischen“, oder „was die Juden über sich selbst denken: das auserwählte Volk“ oder „dass die Juden sich aus dem alten Testament nicht herleiten und es auch nicht respektieren“.

All diese Aussagen finden sich fast wörtlich in den Gutachten der beiden oben genannten Psychologen, ebenfalls bei drei weiteren: Laura Fátima Asensi Pérez, Ana Llobell Perles und Angeles Tribaldos Rubio. Im Gegensatz dazu gab es einen sechsten Psychologen, José Crespo Rospir, der dieses antisemitische Gutachten nicht unterschrieb.

Der Sachverständige der Verteidigung, der hervorragende Psychologe Julio Bronchal Cambra, zeigte, dass die fünf oben genannten Psychologen Daten und Bewertungen manipuliert hatten, ihr Gutachten war gefälscht, um die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft zu beschuldigen.

Das Juristikzentrum Tomás Moro überlegt daher die Möglichkeit einer Klage gegen die fünf genannten Psychologen, damit sie für ihre schlechte Arbeit vom Provinzgericht Alicante als Schuldige verurteilt werden.

Sekretariat für Kommunikation

[www.tomas-moro.org](http://www.tomas-moro.org)

[info@tomasmoro.es](mailto:info@tomasmoro.es)